

# HAWESKO

HOLDING AG



QUARTALSMITTEILUNG  
ZUM 31. MÄRZ

# 2022

# AUF EINEN BLICK

## HIGHLIGHTS

<b>OPERATIVE HIGHLIGHTS</b>	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
in Mio. €	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	149,5	158,6	123,8
EBIT	9,3	15,6	3,9
<b>WICHTIGE KENNZAHLEN</b>			
in %			
Rohmarge	44,5 %	45,1 %	42,9 %
EBIT-Marge	6,2 %	9,8 %	3,2 %
<b>BILANZ- UND CASHFLOW-DATEN</b>			
in Mio. €			
Vorräte	140,1	122,9	133,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34,7	34,0	30,5
Netto-Liquidität	16,3	33,4	-28,2
Working Capital	68,8	64,9	57,3
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	-6,1	12,8	-9,0
Free-Cashflow	-9,0	10,7	-11,7

# STARKE FORMATE FÜR BEGEISTERTE KUNDEN



**HAWESKO**

Hanseatisches Wein und Sekt Kontor

Großes Sortiment für  
Weinliebhaber

**WEIN  
& CO**

Österreichs führender  
Weinfachhändler

**WIRWINZER**  
BESTE WEINE DIREKT AB HOF

Deutsche Weine direkt vom  
Erzeuger

**Carl Tesdorpf**  
FINE WINE. SINCE 1678.

Traditionsreicher  
Fine Wine Händler

ENOTECA  
**Enzo.de**

Italienische Weine und  
Lebensart

**GLOBALWINE**

Premium-Portfolio für höchste  
Qualitätsansprüche

*Jacques'*

Jacques' Standorte  
und Online-Angebote

**VINOS<sup>de</sup>**

Das Beste aus Spanien!

Die besten Weine  
aus Spanien

**WA**  
WEIN ART

Raritäten und Spitzen-  
weine der Welt

**THE WINE  
COMPANY**  
THE EASY WAY TO WINE

Beste Weine für Schweden

**GRAND CRU  
SELECT**

Wein-Individualität im  
Premiumbereich

**WEINLAND**  
**ARIANE  
ABAYAN**  
GmbH

Spitzenweine aus Italien

**WEIN  
WOLF**

Internationale Weinvielfalt

**VOL/UME**

SPIRITS EXPERIENCE

Erlesenes Spirituosen-  
Portfolio

---

# EIN WORT VOM VORSTAND

---

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
liebe Freunde der Hawesko-Gruppe,

die ersten drei Monate (1. Januar bis 31. März) des Geschäftsjahrs 2022 zeigen: Die Pandemie spielt im (Kauf)verhalten von Konsumenten bei Weinen keine Rolle mehr. Auch wenn die pandemische Situation heute noch nicht vollständig eliminiert ist, sind pandemiebedingte Sondereffekte wie im Lockdown im Vorjahresquartal nicht mehr vorhanden.

Die strengen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung hatten in den vergangenen zwei Jahren einen massiven Einfluss auf das (Kauf)verhalten von Konsumenten. Wir erinnern uns noch an die Lockdown Zeiten: Konsum von Wein nur zu Hause, Einkauf entweder im Supermarkt oder bevorzugt gerne über E-Commerce nach Hause geliefert. Diese Umstände befeuerten auch unsere Umsätze im ersten Quartal des Vorjahres in unerwartete Höhen. Denn sie führten zu deutlich erhöhter Nachfrage von Wein für den Heimkonsum und damit deutlich erhöhter Nachfrage bestehender Kunden, aber auch Wachstum durch deutlich höheren Neukundengewinn, da viele Weinkäufer erstmals Weine online einkauften.

Wie erwartet, hat sich der erste Effekt (erhöhter Bedarf im Heimkonsum) wieder auf ein ähnliches Niveau wie vor der Pandemie zurückgebildet. Bei einem normalisierten Kundenverhalten ist der Umsatz der Hawesko-Gruppe im ersten Quartal 2022 um -5,7 Prozent auf € 149,5 Mio. zurückgegangen. Die im Vergleich zum Lockdown gesunkene Nachfrage in den B2C-Formaten - auch durch die Verschiebung des Ostergeschäfts in den April - wird mit gestiegenen Umsätzen aus dem margenschwächeren B2B-Geschäft teilweise kompensiert. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit im Konzern (EBIT) liegt, vor allem durch diesen Mixeffekt und höheren Werbekosten für Neukunden als im Lockdown, mit € 9,3 Mio. € -6,3 Mio. unterhalb des Rekordergebnisses des ersten Quartals 2021. Im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahren liegen Umsatz und Ergebnis der Gruppe insgesamt jedoch auf einem deutlich höheren Niveau, und das in allen Segmenten. So erreichten wir im ersten Quartal 2020 einen Umsatz von € 123,8 Mio. und ein EBIT von € 3,9 Mio. Diese Entwicklung stimmt uns sehr positiv. Denn sie zeigt, dass die Hawesko Gruppe nach dem Auslaufen der Sondereffekte deutlich stärker aus der Pandemie kommt, als sie vor zwei Jahren in sie hineinging.

Im E-Commerce-Segment verursachte die Normalisierung des Kaufverhaltens im Vergleich zum Lockdown im Vorjahr einen Umsatzrückgang um € -9,3 Mio. auf € 60,2 Mio. Eine gesunkene Werbeeffizienz führte zu einer deutlich geringeren Neukundengewinnung im Vergleich zum Vorjahr. Der Durchschnittswarenkorb und -flaschenpreis konnte konstant gehalten werden. Der Rückgang zum Lockdown geprägten Vorjahresquartal war erwartet. Das um 50 Prozent stark gestiegene Umsatzniveau in diesem Kanal im Vergleich zu den Vor-

Corona-Jahren zeigt jedoch dass viele der neu gewonnen Kunden dem Vertriebskanal treu bleiben und eine starke Basis für zukünftiges Wachstum bilden.

Im Retail-Segment lag der Umsatz auf Grund einer niedrigeren Kundenfrequenz und einem gesunkenen Durchschnittsbon bei € 48,5 Mio. (Vorjahr: € 55,7 Mio.). Das Kaufverhalten der Retailkunden hat sich nach den Sondereffekten der Lockdownzeit wieder normalisiert. Zusätzlich machen sich das spätere Ostergeschäft im Vergleich zum Vorjahr sowie die noch nicht auf Vor-Corona-Niveau laufende Gastronomie bei Wein & Co. bemerkbar. Der Segment-Umsatz des ersten Quartals 2022 liegt 10 beziehungsweise 6 Prozent über den Vor-Corona-Vergleichsquartalen der Jahre 2019 und 2020.

Im B2B-Segment sehen wir ein erfreulich starkes Wachstum im Vertrieb an die Gastronomie, die letztes Jahr im ersten Quartal komplett geschlossen war, dafür jedoch erwartete Rückgänge beim Verkauf an den Lebensmitteleinzelhandel, der im Lockdown letztes Jahr auch im Weinverkauf stark zugelegt hatte. Insgesamt konnte der Umsatz im ersten Quartal im Segment auf € 40,8 Mio. gesteigert werden (Vorjahr: € 33,4 Mio.).

Insgesamt rechnet der Vorstand der *Hawesko-Gruppe* für 2022 mit einem geringen Umsatzrückgang zwischen minus einem bis minus sechs Prozent im Vergleich zum Corona-Jahr 2021. Im Ergebnis wird eine leicht reduzierte Rendite mit einer EBIT-Marge zwischen 6,0 und 7,0 Prozent erwartet.

Natürlich muss und wird die *Hawesko-Gruppe* auf die durch die Ukraine-Krise verstärkte Teuerung in den Sektoren Energie, Rohstoffe und Transport reagieren. Insgesamt blicken wir aber trotz der offensichtlichen Herausforderungen vor allen Dingen aufgrund unseres gestärkten E-Commerce-Geschäfts optimistisch auf den weiteren Jahresverlauf 2022. Über das große Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden sowie ihren Wunsch, erstklassigen Wein zu genießen, freuen wir uns sehr. Unsere Kundschaft zu begeistern, steht jeden Tag im Mittelpunkt unseres gesamten Handelns.

Ihr Vorstand

Thorsten Hermelink      Alexander Borwitzky      Raimund Hackenberger

---

# ZWISCHENLAGEBERICHT

## RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft wird nach einer Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) in diesem Jahr wegen des Ukraine-Kriegs deutlich langsamer wachsen. Gleichzeitig erwartet der IWF eine höhere Inflationsrate, angetrieben unter anderem von gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreisen. In seiner neuen Prognose rechnet der IWF 2022 nur noch mit einem globalen Wachstum von 3,6 Prozent. Das sind 0,8 Prozentpunkte weniger als noch im Januar 2022 angenommen. Für die Eurozone erwartet der IWF ein um 1,1 Prozentpunkte geringeres Wachstum von 2,8 Prozent. In Deutschland soll das Bruttoinlandsprodukt (BIP) demnach nur noch um 2,1 Prozent wachsen - eine Herabstufung der Prognose vom Januar 2022 um 1,7 Prozentpunkte. Der IWF hatte seine globale Wachstumsprognose bereits im Januar 2022 infolge der Omikron-Welle der Corona-Pandemie auf 4,4 Prozent gesenkt. Die jüngste Senkung der globalen Konjunkturprognose um 0,8 Prozentpunkte geht demnach vor allem auf die schlechteren Aussichten für Russland und die EU zurück.

Der Ukraine-Krieg lässt die Verbraucherstimmung in Deutschland stark sinken und nährt die Angst vor einer Stagflation. Das Barometer der Nürnberger GfK-Marktforscher signalisiert für April 2022 einen Rückgang um 7,0 Zähler auf minus 15,5 Punkte, teilte die GfK zu ihrer monatlichen Umfrage unter 2.000 Konsumenten mit. Dies ist der niedrigste Wert seit Februar 2021, als der Konjunkturindikator auf den gleichen Wert absackte. Damals hat der Coronalockdown die Stimmung der Verbraucher belastet. Hinzu kommt, dass die Einkommensaussichten der Deutschen im März 2022 auf den niedrigsten Wert seit Januar 2009 in der Finanzkrise stürzten. Eine Folge davon ist die sinkende Bereitschaft der Bürger zum Kauf teurer Güter wie Autos, Computer oder Möbel. Der Teilindikator fiel um 3,5 auf minus 2,1 Punkte. Ein niedrigerer Wert wurde zuletzt im April 2020 gemessen. Erfahrungsgemäß sinke die Anschaffungsneigung bei steigenden Preisen, erklärten die Nürnberger Konsumforscher. Vor allem der Benzinpreis spiele in diesem Zusammenhang eine signifikante Rolle.

Nach einer Bekanntmachung des Deutschen Weininstituts (DWI) haben sich die deutschen Haushalte im ersten Quartal 2022 beim Weineinkauf deutlich zurückgehalten. So lagen die Ausgaben für Wein von Januar bis März 2022 16 Prozent unter dem vergleichbaren Zeitraum von 2021. Im Vergleich zu den ersten drei Monaten in 2020 sind die Weineinkäufe konstant geblieben.

## ERLÄUTERUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

### ERTRAGSLAGE

Im Zeitraum 01.01. – 31.03.2022 verzeichnetet der Konzern einen Umsatz i.H.v. € 149,5 Mio. und lag damit um 5,7 Prozent hinter dem sehr starken Vorjahr. Ursächlich hierfür sind die Endkundensegmente, die während der Pandemie stark von dem Heimkonsum profitierten und nun auf ein verändertes Konsumverhalten der Kunden stoßen. So ergibt sich, dass die Segmente E-Commerce und Retail einen Umsatzrückgang von 13,4 Prozent beziehungsweise 12,9 Prozent verzeichnen mussten. Das B2B-Segment hingegen profitiert von der Öffnung: Gastronomie und Hotellerie konnten sich erholen und lagen deutlich über dem Vorjahr. So konnte das Geschäftskunden-Segment insgesamt ein Umsatzwachstum von 22,4 Prozent aufweisen.

Das EBIT sank von € 15,6 Mio. im Vorjahreszeitraum auf € 9,3 Mio. und damit um 40,5 Prozent. Der geringere Umsatz im margenträchtigerem Endkunden-Segment kann durch Wachstum des niedrigmargigeren B2B-Umsatz nicht kompensiert werden. Die EBIT-Marge im Konzern betrug 6,2 Prozent (Vorjahr: 9,8 Prozent). Vergleicht man das Ergebnis mit dem ersten Quartal 2020, so zeigt sich, dass das EBIT deutlich über dem Corona-Niveau (€ 3,9 Mio.) lag und sich die Profitabilität des Konzerns deutlich gesteigert hat (EBIT-Marge Q1 2020 betrug 3,2 Prozent).

UMSATZ, ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN in T€	01.01.-31.03. 2022	01.01.-31.03. 2021	Veränderung	
			abs.	rel.
Umsatzerlöse	149.508	158.568	-9.060	-5,7 %
Materialaufwand	82.864	87.038	-4.174	-4,8 %
<b>ROHERTRAG</b>	<b>66.644</b>	<b>71.530</b>	<b>-4.886</b>	<b>-6,8 %</b>
Sonstiger betrieblicher Ertrag	5.673	4.024	1.649	41,0 %
Personalaufwand	18.131	15.793	2.338	14,8 %
Abschreibungen	5.381	5.418	-37	-0,7 %
Aufwendungen für Werbung	11.269	10.305	964	9,4 %
Aufwendungen für Provisionen	9.450	10.990	-1.540	-14,0 %
Aufwendungen für Fracht und Logistik	9.748	9.803	-55	-0,6 %
Übrige Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.057	7.642	1.415	18,5 %
<b>BETRIEBLICHES ERGEBNIS (EBIT)</b>	<b>9.281</b>	<b>15.603</b>	<b>-6.322</b>	<b>-40,5 %</b>

Der Konzern-Rohertrag sank im absoluten Betrag aufgrund der geringeren Umsätze: In Relation sank die Rohertragsmarge auf 44,5 Prozent (Vorjahr: 45,1 Prozent). Während die Marge in den B2C-Segmenten konstant gehalten werden konnte, ließ der gestiegene Anteil des B2B-Segments die Konzernrohertragsmarge sinken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von € 5,7 Mio. (Vorjahr: € 4,0 Mio.) setzen sich im Wesentlichen aus Miet- und Pächterträgen bei Jacques' zusammen sowie der Auflösung von Rückstellungen. Der

Personalaufwand erhöhte sich um € 2,3 Mio. auf € 18,1 Mio. und betrug 12,1 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 10,0 Prozent). Grund für die Steigerung sind der Wegfall des im Lockdown des Vorjahres gezahlten Kurzarbeitergeldes in den betroffenen Gesellschaften (€ 0,9 Mio.) sowie einem Anstieg der Mitarbeiterzahlen in Kundenservice und Logistik.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum wie folgt entwickelt: Die Werbeaufwendungen stiegen um € 1,0 Mio., und damit stieg bei gleichzeitig geringeren Umsätzen die Werbungskostenquote auf 7,5 Prozent (Vorjahr: 6,5 Prozent). Die Neukundengewinnung wurde zunehmend teurer, und Papierpreissteigerungen machen sich deutlich bemerkbar.

Die Aufwendungen für Provisionen sanken, und zwar auf € 9,5 Mio. (Vorjahr: € 11,0 Mio.). Die Aufwandsquote reduzierte sich auf 6,3 Prozent (Vorjahr: 6,9 Prozent) vom Umsatz, auch weil provisionspflichtiger LEH-Umsatz im Vergleich zum Vorjahr abnahm. Die Aufwendungen für Fracht und Logistik blieben konstant bei € 9,7 Mio. (Vorjahr: € 9,8 Mio.), wobei im Verhältnis zum Umsatz eine Kostenquotensteigerung zu verzeichnen war. Durch die zunehmende Preissteigerung von Kraftstoff wurde der Versand der Ware teurer. Insgesamt summierten sich die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern auf € 9,1 Mio. (Vorjahr: € 7,6 Mio.). Sie machten somit im Berichtszeitraum 6,1 Prozent des Umsatzes aus (Vorjahr: 4,8 Prozent).

Das EBIT belief sich im Berichtszeitraum 2022 auf € 9,3 Mio. (Vorjahr: € 15,6 Mio.).

Das Finanzergebnis betrug im Berichtszeitraum € -0,8 Mio. (Vorjahr: € -0,9 Mio.) und lag somit € 0,1 Mio. über dem Vorjahr. Es beinhaltet insbesondere die gezahlten Zinsen, welche im Wesentlichen aus der Bilanzierung der Leasingverträge nach IFRS 16 resultieren, sowie auch die sonstigen Zinserträge- und aufwendungen. Darüber hinaus war ein Ertrag von € 0,1 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.) aus dem at equity bilanzierten Unternehmen Global Wines & Spirits s.r.o. zu verzeichnen.

Der Steueraufwand beträgt € 2,7 Mio. (Vorjahr: € 4,7 Mio.), was einer Steuerquote von 31,8 Prozent entspricht (Vorjahr: 31,8 Prozent). Der auf die Aktionäre der *Hawesko Holding* entfallende Konzernüberschuss belief sich auf € 5,8 Mio. (Vorjahr: € 10,0 Mio.). Das sich daraus errechnende Ergebnis pro Aktie betrug demnach € 0,62 nach € 1,09 im Vorjahr. Dabei wurde im Berichtszeitraum eine Aktienstückzahl von 8.983.403 (unverändert zum Vorjahr) zugrunde gelegt.

## VERMÖGENSLAGE

AKTIVA in T€	31.03.2022	31.03.2021	Veränderung	
			abs.	rel.
Bankguthaben und Kassenbestände	33.611	56.442	-22.831	-40,5 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.711	34.044	667	2,0 %
Vorräte	140.097	122.951	17.146	13,9 %
Anlagevermögen	187.279	180.394	6.885	3,8 %
Sonstige Aktiva	29.485	29.458	27	0,1 %
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>425.183</b>	<b>423.289</b>	<b>1.894</b>	<b>0,4 %</b>

### VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHRESSTICHTAG 31. MÄRZ 2021

Die Bilanzsumme per 31.03.2022 belief sich auf € 425,2 Mio. und liegt damit nahezu unverändert um € 1,9 Mio. über dem Stand vom 31.03.2021 (€ 423,3 Mio.). Dabei gingen die Bankguthaben und Kassenbestände aufgrund des deutlich rückläufigen Free-Cashflows im Verlauf des Jahres 2021 und im ersten Quartal 2022 sowie des Erwerbs der verbleibenden 10 Prozent der Anteile an der *Vinos* in Höhe von € 4,4 Mio. deutlich um € 22,8 Mio. zurück. Gegenläufig stiegen die Vorräte sowie das Anlagevermögen deutlich an, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Aktiva weitestgehend unverändert blieben.

Der deutliche Anstieg der Bestände um € 17,1 Mio. resultiert zum einen daraus, dass zur Abbildung des nachhaltig gestiegenen Geschäftsvolumens höhere Bestandsmengen vorgehalten werden müssen. Zum anderen wurden als Reaktion auf Unsicherheiten in den Lieferketten und erwartete Preiserhöhungen die Bestände temporär erhöht und sollen sukzessive wieder reduziert werden.

Der Anstieg des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus neu abgeschlossenen bzw. verlängerten Mietverträgen für Depots und Büroflächen im Laufe des Jahres 2021.

### VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM STICHTAG 31. DEZEMBER 2021

Im Vergleich mit dem Wert zum Jahresstichtag 31.12.2021 (€ 437,5 Mio.) hat sich die Bilanzsumme zum Berichtsstichtag um € 12,3 Mio. reduziert. Dabei sind insbesondere die Bestände um € 16,5 Mio. angestiegen und die Forderungen aus Lieferungen und Leistung um € 11,7 Mio. zurückgegangen. Aufgrund der starken Saisonalität des Geschäftsmodells erreichen die Vorräte in der Regel ihren niedrigsten Stand im Dezember und dazu korrespondierend die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Höchststand. Die Bankguthaben gingen insbesondere aufgrund des Bestandaufbaus und des Erwerbs der *Vinos*-Anteile um € 19,3 Mio. zurück.

PASSIVA in T€	31.03.2022	31.03.2021	Veränderung	
			abs.	rel.
Finanzverbindlichkeiten	17.335	23.008	-5.673	-24,7 %
Leasingverbindlichkeiten	132.646	124.997	7.649	6,1 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.047	75.139	-8.092	-10,8 %
Sonstige Verbindlichkeiten	69.564	73.118	-3.554	-4,9 %
Eigenkapital	138.591	127.027	11.564	9,1 %
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>425.183</b>	<b>423.289</b>	<b>1.894</b>	<b>0,4 %</b>

### VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHRESSTICHTAG 31. MÄRZ 2021

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen aufgenommene Darlehen sowie kurzfristige Kreditlinien und konnten von € 23,0 Mio. auf € 17,3 Mio. zurückgeführt werden. Die Leasingverbindlichkeiten stiegen aufgrund von Neuanmietungen sowie Vertragsverlängerungen von Depots und einem Bürogebäude leicht an.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten im Vergleich zum 31.03.2021 moderat reduziert werden, was sich ebenfalls im operativen Cashflow widerspiegelt. Aufgrund des in 2020 deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen und des korrespondierenden Bestandsaufbau, waren die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. März 2021 in Relation zum üblichen Niveau überhöht und wurden daher in den letzten 12 Monaten planmäßig reduziert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Ertrags- und Umsatzsteuern sowie Vertragsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der verbleibenden 10 Prozent der Vinos Anteile im Januar 2022 (€ 4,4 Mio.), welche bis zum 31.12.2021 in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurde.

Das Eigenkapital stieg aufgrund der guten Ertragslage der letzten 12 Monate im Vergleich zum 31.03.2021 deutlich an, obwohl in 2021 eine höhere Dividende ausgeschüttet wurde.

### VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM STICHTAG 31. DEZEMBER 2021

Die Bilanzsumme von € 425,2 Mio. per 31.03.2022 lag € 12,3 Mio. unter dem Wert zum Jahresstichtag 31.12.2021 von € 437,5 Mio. Dabei waren insbesondere die Sonstigen Verbindlichkeiten rückläufig, welche ihren Jahreshöchststand insbesondere aus der Umsatzsteuer typischerweise am 31.12. eines Jahres erreichen.

**ENTWICKLUNG DES WORKING CAPITALS**

WORKING CAPITAL in T€	31.03.2022	31.03.2021	Veränderung	
			abs.	rel.
Vorräte und geleistete Anzahlungen	140.097	122.951	17.146	13,9 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.711	34.044	667	2,0 %
Sonstige kurzfristige Forderungen	15.456	13.021	2.435	18,7 %
Abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	89.202	95.690	-6.488	-6,8 %
Abzgl. sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	41.117	41.131	-14	0,0 %
<b>OPERATIVES WORKING CAPITAL</b>	<b>59.945</b>	<b>33.195</b>	<b>26.750</b>	<b>80,6 %</b>
Bankguthaben und Kassenbestände	33.611	56.442	-22.831	-40,5 %
Abzgl. kurzfristiger Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	24.813	24.728	85	0,3 %
<b>WORKING CAPITAL</b>	<b>68.743</b>	<b>64.909</b>	<b>3.834</b>	<b>5,9 %</b>

Das operative Working Capital betrug zum 31.03.2022 € 59,9 Mio. und hat sich somit um € 26,8 Mio. gegenüber dem Vorjahresstichtag erhöht. Der deutliche Anstieg resultiert hauptsächlich aus den höheren Vorräten bei gleichzeitigem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Vorräte wurden aufgrund des nachhaltig gestiegenen Geschäftsvolumen sukzessive erhöht und diesem angepasst sowie aufgrund der derzeit vorherrschenden Unsicherheiten in den Lieferketten kurzfristig erhöht. Dies, sowie die gleichzeitige Reduzierung der Verbindlichkeiten, sorgen für den deutlichen Anstieg des operativen Working Capitals.

Der Anstieg des operativen Working Capitals ist vollständig aus vorhandenen Bankguthaben finanziert worden, weshalb diese in ähnlicher Höhe rückläufig sind. Dadurch steigt das Working Capital nur leicht und beträgt zum 31.03.2022 € 68,7 Mio. Dies entspricht einem Anstieg zum Vorjahr um € 3,8 Mio.

## FINANZLAGE

KONZERN-CASHFLOW in T€	01.01.- 31.03.2022	01.01.- 31.03.2021	Veränderung	
			abs.	rel.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.134	12.759	-18.893	-148,1 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.886	-1.021	-865	-84,7 %
Abzgl. Saldo gezahlte und erhaltene Zinsen	-972	-1.070	98	9,2 %
Abzgl. Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-13	13	100,0 %
<b>FREE-CASHFLOW</b>	<b>-8.992</b>	<b>10.655</b>	<b>-19.647</b>	<b>-184,4 %</b>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für den Hawesko-Konzern bemisst sich im 3-Monatszeitraum auf € -6,1 Mio. (Vorjahr: € 12,8 Mio.) und liegt somit deutlich unterhalb des Cashflows aus dem Vergleichszeitraum. Dies resultiert zum einen aus dem schwächeren Quartalsergebnis und zum anderen aus dem oben beschriebenen Anstieg des Working Capitals. Die schwächere Entwicklung des Cashflows entspricht jedoch den in 2021 getroffenen Prognosen und korrespondiert in der Historie vor den Corona-Jahren im ersten Quartal zur üblichen Geschäftsentwicklung.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich zum 31.03.2022 auf € -1,9 Mio. und beinhaltet im Wesentlichen Investitionen in die Erneuerungen und Erweiterungen von IT-Systemen und Web-Plattformen sowie in EDV-Ausstattung.

Insgesamt wurden in den ersten drei Monaten € -1,0 Mio. für Zinsen aufgewendet, welche im Wesentlichen aus der Anwendung des IFRS 16 für gemietete Büros und Depots resultieren.

Der Free-Cashflow belief sich auf € -9,0 Mio. nach € 10,7 Mio. im Vorjahreszeitraum. Er errechnet sich aus dem Netto-Zahlungsmittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der eingesetzten Mittel für Investitionstätigkeit sowie dem Saldo erhaltener und gezahlter Zinsen und Veränderungen des Konsolidierungskreises.

## INVESTITIONSANALYSE

In den ersten drei Monaten des Jahres wurden Investitionen in Höhe von € 1,9 Mio. (Vorjahr € 1,0 Mio.) getätigt. Dabei wurden Investitionen in Höhe von € 1,0 Mio. (Vorjahreszeitraum: € 0,4 Mio.) in immaterielle Vermögenswerte getätigt. Diese entfallen im Wesentlichen auf Digitalisierungsinitiativen sowie der Neuentwicklung der Webshops. Des Weiteren wurden Investitionen in Höhe von € 1,0 Mio. in die Modernisierung- sowie Expansion von Depots und Shops sowie in der Lagererweiterung im E-Commerce getätigt (Vorjahreszeitraum: € 0,8 Mio.). Demgegenüber stehen Liquiditätszuflüsse in Höhe von € 0,1 Mio. (Vorjahr € 0,2 Mio.) aus der Veräußerung von nicht mehr genutzten Anlagen.

## GESCHÄFTSVERLAUF NACH SEGMENTEN

### ENTWICKLUNG JE SEGMENT

in T€	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		Summe	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
<b>SEGMENT RETAIL</b>								
Fremdumsatz	48.491	55.660					48.491	55.660
EBIT	2.680	6.373					2.680	6.373
EBIT-Marge	5,5 %	11,4 %					5,5 %	11,4 %
<b>SEGMENT B2B</b>								
Fremdumsatz	40.828	33.366					40.828	33.366
EBIT	3.360	1.112					3.360	1.112
EBIT-Marge	8,2 %	3,3 %					8,2 %	3,3 %
<b>SEGMENT E-COMMERCE</b>								
Fremdumsatz	60.236	69.539					60.236	69.539
EBIT	4.821	9.701					4.821	9.701
EBIT-Marge	8,0 %	14,0 %					8,0 %	14,0 %

Der Umsatz im Segment Retail (*Jacques' und Wein & Co.*) belief sich in dem ersten Quartal auf € 48,5 Mio. und lag damit 12,9 Prozent unter dem Vorjahr (€ 55,7 Mio.). Das Retail-Segment spürte das veränderte Kundenverhalten, sodass die Kundenfrequenz in den Shops und damit der Umsatz auf vergleichbarer Fläche sank. Daraus resultierend sank das Segment-EBIT im Berichtszeitraum von € 6,4 Mio. auf € 2,7 Mio.

Das Segment E-Commerce verzeichnete einen Umsatz von € 60,2 Mio. und lag damit 13,4 Prozent unter dem sehr starken Vorjahr. Bei konstanter Rohertragsmarge machen sich die geringeren Umsätze bemerkbar und fehlten am Ende im selben Verhältnis im Ergebnis. Die Werbungskostenquote stieg vor allem, da es deutlich teurer geworden ist, Neukunden zu gewinnen. Zudem wurden die Werbemittel durch steigende Papierpreise zunehmend teurer. Das Segment erreichte im ersten Quartal ein EBIT von € 4,8 Mio. (Vorjahr: € 9,7 Mio.).

Im B2B-Segment lag der Umsatz bis zum 31.03.2022 mit € 40,8 Mio. 22,4 Prozent über dem Vorjahr (€ 33,4 Mio.). Die Umsatzentwicklung im Vorjahr war von behördlichen Auflagen – vor allem Schließungen von Gastronomie- und Hotelbetrieben – stark betroffen. Durch die Öffnung dieser Bereiche konnte im ersten Quartal 2022 ein starkes Umsatzwachstum verzeichnet werden, das den Rückgang des Verkaufs an den Lebensmittel Einzelhandel, der stark von der Pandemie profitierte, überkompensiert. Durch den veränderten Umsatz-Mix steigt die Rohertragsmarge. Mit dem zunehmenden Umsatz steigen die umsatzabhängigen Kosten wie Fracht und Logistik, Verkaufsprämien und Provisionen. Die Ergebnisveränderung zum Vorjahr ist auch durch zwei Sondereffekte beeinflusst. In 2022 wurden Rückstellungen in Höhe von € 1,9 Mio. aufgelöst. Demgegenüber

stehen im Vorjahr erhaltene Kurzarbeitergelder in Höhe von € 0,5 Mio. Somit entfällt € 1,4 Mio. des EBIT-Anstiegs auf außerordentliche Effekte. Das EBIT des Segments stieg in Summe deutlich an und betrug € 3,4 Mio. (Vorjahr: € 1,1 Mio.)

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Risikolage der Hawesko Holding AG hat sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2021 nicht geändert.

## PROGNOSEBERICHT

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2021 hat sich die Prognose des *Hawesko*-Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 nicht geändert. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland werden bezüglich der für den *Hawesko*-Konzern wesentlichen Konsumnachfrage als weiterhin gut eingeschätzt. Der *Hawesko*-Vorstand stellt fest, dass die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2022 seinen Erwartungen entspricht.

Der Vorstand des *Hawesko*-Konzerns setzt nach wie vor auf nachhaltiges, langfristiges und profitables Wachstum. In den letzten zwei Geschäftsjahren hat die Gruppe wegen und teilweise trotz der Auswirkungen der Coronapandemie historische Rekordwerte bei Umsatz und EBIT erreicht. Auch wenn der Vorstand weiterhin von einer deutlich höheren Kundenanzahl als vor der Pandemie ausgeht, werden sich diese Rekordwerte im Jahr 2022 ohne erneute Verschärfung der Pandemiemaßnahmen nicht in gleicher Stärke wiederholen lassen. Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand im Grundszenario mit einem Umsatzrückgang von -1,0 bis -6,0 Prozent für den Konzern im Geschäftsjahr 2022. Das erwartete Wachstum in B2B dank der durchgehenden Öffnung von Restaurants wird den erwarteten Rückgang in den beiden B2C-Segmenten bei Normalisierung der pandemischen Lage nicht vollständig kompensieren können. Die Konzern-EBIT-Marge wird 2022 in einer Bandbreite zwischen 6,0 und 7,0 Prozent erwartet. Die Profitabilität wird auch durch die Anlaufkosten für geplante internationale Wachstumsinitiativen beeinflusst. Das erste Quartal 2021 war deutlich vom Lockdown in Deutschland geprägt, entsprechend hoch war die Kundennachfrage. In den ersten beiden Quartalen 2022 wird mit einem niedrigeren Umsatz- und EBIT-Niveau im Vergleich zum Vorjahr gerechnet, welches sich jedoch in den folgenden Quartalen relativiert.

Der Vorstand erwartet für 2022 einen Free-Cashflow im Bereich von € 18 Mio. bis € 22 Mio. beeinflusst von den Kosten für die geplante Erweiterung einer Lagerimmobilie in Höhe von circa € 19 Mio. Er geht ferner von einem ROCE von 16 bis 20 Prozent im Jahr 2022 aus.

# KONZERNABSCHLUSS

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2022

in T€	01.01.- 31.03.2022	01.01.- 31.03.2021
<b>UMSATZERLÖSE AUS KUNDENVERTRÄGEN</b>	<b>149.508</b>	<b>158.568</b>
Andere aktivierte Eigenleistungen	80	0
Sonstige betriebliche Erträge	5.593	4.024
Aufwendungen für bezogene Waren	-82.864	-87.038
Personalaufwand	-18.131	-15.793
Abschreibungen und Wertminderungen	-5.381	-5.418
Sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	-39.524	-38.740
Davon Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	-196	-80
<b>ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT (EBIT)</b>	<b>9.281</b>	<b>15.603</b>
Finanzergebnis	-845	-953
Zinserträge/-aufwendungen	-969	-1.063
Sonstiges Finanzergebnis	21	0
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	103	110
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>8.436</b>	<b>14.650</b>
Ertragsteuern und latente Steuern	-2.676	-4.657
<b>KONZERNÜBERSCHUSS</b>	<b>5.760</b>	<b>9.993</b>
davon entfallen		
- auf die Aktionäre der Hawesko Holding AG	5.571	9.771
- auf nicht beherrschende Gesellschafter	189	222
Ergebnis je Aktie (in €, unverwässert = verwässert)	0,62	1,09
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stückzahl in tausend, unverwässert = verwässert)	8.983	8.983

**KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2022**

in T€	31.03.2022	31.12.2021	31.03.2021
<b>AKTIVA</b>			
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	51.366	51.345	52.491
Sachanlagen (inklusive Leasingvermögenswerte)	135.913	136.847	127.903
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	4.215	4.058	4.251
Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.053	5.984	3.706
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.252	4.275	4.098
Latente Steuern	5.562	5.931	8.088
	<b>203.361</b>	<b>208.440</b>	<b>200.537</b>
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	138.044	117.577	119.245
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.711	46.443	34.044
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.902	7.822	7.959
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	7.445	3.720	3.861
Forderungen aus Ertragssteuern	1.109	683	1.201
Bankguthaben und Kassenbestände	33.611	52.861	56.442
	<b>221.822</b>	<b>229.106</b>	<b>222.752</b>
	<b>425.183</b>	<b>437.546</b>	<b>423.289</b>

## KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2022

in T€	31.03.2022	31.12.2021	31.03.2021
<b>PASSIVA</b>			
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital der Hawesko Holding AG	13.709	13.709	13.709
Kapitalrücklage	10.061	10.061	10.061
Gewinnrücklagen	112.236	106.665	101.117
Sonstige Rücklagen	237	98	-332
<b>EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER HAWESKO HOLDING AG</b>	<b>136.243</b>	<b>130.533</b>	<b>124.555</b>
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	2.348	2.159	2.472
	<b>138.591</b>	<b>132.692</b>	<b>127.027</b>
<b>LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN</b>			
Pensionsrückstellungen	1.056	1.056	1.097
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.652	1.682	1.584
Finanzschulden	5.628	6.803	10.329
Leasingverbindlichkeiten	119.540	120.488	112.948
Vertragsverbindlichkeiten	2.699	4.519	2.784
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11	110	4.648
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	278	278	49
Latente Steuern	3.295	1.702	4.058
	<b>134.159</b>	<b>136.638</b>	<b>137.497</b>
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>			
Finanzschulden	11.707	12.325	12.679
Leasingverbindlichkeiten	13.106	13.005	12.049
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.047	67.895	75.139
Vertragsverbindlichkeiten	19.456	19.914	17.767
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	9.359	11.935	10.560
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	400	400	584
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.228	17.463	14.013
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	19.130	25.279	15.974
	<b>152.433</b>	<b>168.216</b>	<b>158.765</b>
	<b>425.183</b>	<b>437.546</b>	<b>423.289</b>

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2022**

in T€	01.01.- 31.03.2022	01.01.- 31.03.2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	8.436	14.650
Abschreibungen und Wertminderungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	5.381	5.418
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwände und Erträge	-2.056	196
Zinsergebnis	969	1.063
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerte des Anlagevermögens	-30	-15
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen	-103	-110
Erhaltene Dividendenausschüttungen von nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen	0	0
Veränderung der Vorräte	-16.504	-10.108
Veränderung der Forderungen und der sonstigen Vermögenswerte	9.303	16.865
Veränderung der Rückstellungen	269	246
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-8.067	-13.252
Erhaltene Zinsen	5	6
Gezahlte Ertragsteuern	-3.737	-2.200
<b>NETTO-ZAHLUNGSMITTELAB-/ZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>-6.134</b>	<b>12.759</b>
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-1.916	-1.212
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	30	178
Einzahlungen aus Veräußerungen von Konzerngesellschaften / Geschäftsbereichen	0	13
<b>FÜR INVESTITIONSTÄTIGKEIT EINGESETZTE NETTO-ZAHLUNGSMITTEL</b>	<b>-1.886</b>	<b>-1.021</b>
Auszahlungen für Dividenden	0	0
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	0	0
Auszahlungen an NCI Forwards	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-3.267	-2.970
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-7.004	-1.024
Gezahlte Zinsen	-977	-1.076
<b>AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT ABGEFLOSSENE NETTO-ZAHLUNGSMITTEL</b>	<b>-11.248</b>	<b>-5.070</b>
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	18	-44
<b>NETTO-AB-/ZUNAHME VON ZAHLUNGSMITTELN UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTEN</b>	<b>-19.250</b>	<b>6.624</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	52.861	49.818
<b>ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE AM ENDE DES ZEITRAUMS</b>	<b>33.611</b>	<b>56.442</b>

**SEGMENTINFORMATIONEN NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN  
IM BERICHTSZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2022**

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftssegmenten aufgeteilt. In Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des *Hawesko-Konzerns* sind die Geschäftssegmente nach Vertriebsform und Kundengruppen geordnet.

01.01.-31.03.2022 in T€	<b>Retail</b>	<b>B2B</b>	<b>E-Com- merce</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Summe</b>	<b>Überleitung/ Konsolidi- erung</b>	<b>Konzern, konsolidiert</b>
<b>UMSATZERLÖSE</b>	48.498	42.697	60.367	399	151.961	-2.453	149.508
Fremdumsatz	48.491	40.828	60.236	-47	149.508	0	149.508
Innenumsatz	7	1.869	131	446	2.453	-2.453	0
<b>EBITDA</b>	6.183	3.833	6.013	-1.289	14.740	-78	14.662
<b>ABSCHREIBUNGEN</b>	-3.503	-473	-1.192	-213	-5.381	0	-5.381
<b>EBIT</b>	2.680	3.360	4.821	-1.502	9.359	-78	9.281
<b>FINANZERGEBNIS</b>							-845
<b>ERTRAGSSTEUERN</b>							-2.676
<b>KONZERNERGEBNIS</b>							5.760

01.01.-31.03.2021 in T€	<b>Retail</b>	<b>B2B</b>	<b>E-Com- merce</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Summe</b>	<b>Überleitung/ Konsolidi- erung</b>	<b>Konzern, konsolidiert</b>
<b>UMSATZERLÖSE</b>	55.661	35.457	69.660	109	160.887	-2.319	158.568
Fremdumsatz	55.660	33.366	69.539	0	158.565	3	158.568
Innenumsatz	1	2.091	121	109	2.322	-2.322	0
<b>EBITDA</b>	9.809	1.564	11.040	-1.391	21.022	0	21.022
<b>ABSCHREIBUNGEN</b>	-3.436	-452	-1.339	-191	-5.418	0	-5.418
<b>EBIT</b>	6.373	1.112	9.701	-1.582	15.604	0	15.604
<b>FINANZERGEBNIS</b>							-953
<b>ERTRAGSSTEUERN</b>							-4.657
<b>KONZERNERGEBNIS</b>							9.993

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Zur besseren Lesbarkeit werden die Firmenbezeichnungen in diesem Bericht wie folgt abgekürzt:

ABKÜRZUNG	NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ	SEGMENT
Abayan	Weinland Ariane Abayan GmbH	Hamburg	B2B
Globalwine	Globalwine AG	Zürich (Schweiz)	B2B
Grand Cru Select	Grand Cru Select Distributionsgesellschaft mbH (vormals: CWD Champagner- und Wein-Distributionsgesellschaft m.b.H.)	Bonn	B2B
HAWESKO	Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH	Hamburg	E-Commerce
Hawesko Holding	Hawesko Holding AG	Hamburg	Sonstige
IWL	IWL Internationale Wein Logistik GmbH	Tornesch	E-Commerce
Jacques'	Jacques' Wein-Depot Wein-Einzelhandel GmbH	Düsseldorf	Retail
Tesdorpf	Tesdorpf GmbH (vormals: Carl Tesdorpf GmbH)	Lübeck	E-Commerce
The Wine Company	The Wine Company Hawesko GmbH	Hamburg	E-Commerce
Vinos	Wein & Vinos GmbH	Berlin	E-Commerce
Wein Wolf	Wein Wolf GmbH	Bonn	B2B
Wein & Co.	Wein & Co. Handelsges.m.b.H.	Vösendorf (Österreich)	Retail
Wein Wolf Österreich	Wein Wolf Import GmbH & Co. Vertriebs KG	Salzburg (Österreich)	B2B
WeinArt	Weinart Handelsgesellschaft mbH	Geisenheim	E-Commerce
WineCom	WineCom International Holding GmbH	Hamburg	E-Commerce
WineTech	WineTech Commerce GmbH	Hamburg	Sonstige
WirWinzer	WirWinzer GmbH	München	E-Commerce
WSB	Wein Service Bonn GmbH	Bonn	B2B

---

## KALENDER

**14. Juni 2022:**

virtuelle Hauptversammlung

**10. August 2022:**

Veröffentlichung Halbjahresberichts

---

## IMPRESSUM

Hawesko Holding AG – Investor Relations  
Elbkaihaus  
Große Elbstraße 145d  
22767 Hamburg  
Tel. 040/30 39 21 00  
[www.hawesko-holding.com](http://www.hawesko-holding.com)  
(Konzerninformationen)